

OGELSCHUTZ LANDQUART

FOCUS NATUR

DER VOGELSCHUTZ LANDQUART (VSL) SETZT SICH FÜR EINEN ÖKOLOGISCHEN UMGANG MIT DER NATUR IN IGIS-LANDQUART UND DEN UMLIEGENDEN GEMEINDEN EIN UND IST MITGLIED BEIM SCHWEIZER VOGELSCHUTZ SVS / BIRDLIFE SCHWEIZ

PRÄSIDENT: STEFAN LINDER, EICHWEG 27, 7203 TRIMMIS, TELEFON 081 353 14 42, E-MAIL: stefi.linder@bluewin.ch
www.vogelschutz-landquart.ch • Konto GKB 00 329.292.400 / IBAN: CH90 0077 4000 3292 9240 0

REDAKTION FOCUS NATUR: HEINER HUBBUCH (HH), TITTWIESENSTR. 9, 7000 CHUR, 081 284 91 29 / heiner.hubbuch@mac.com

Ausgabe 4/2016 (November)

Einladung zum Bildervortrag Schmetterlinge im Churer Rheintal von Werner Poplutz, Tamins

Freitag, 25. November 2016, 20:00 Uhr
Forum im Ried, Landquart, Hochwangsaaal



Admiral

Bild: W.Poplutz

Im vergangenen Juli hat Werner Poplutz bereits unsere Blumen- und Schmetterlingsexkursion in Feldis geleitet. Sein Vortrag, illustriert mit wunderbaren Fotos, wird unsere Kenntnisse über diese faszinierende Insektengruppe, die in den unterschiedlichsten Lebensräumen anzutreffen ist, erweitern und vertiefen.

Berichte

Jubiläumsexkursion ins Rheindelta Sonntag 21. August 2016

Mit dem bewährten Post Car erreichten die 50 Teilnehmenden eine halbe Stunde zu früh das Museum „Rhein-Schauen“. Erfreut und kurz entschlossen stellten sich die meisten in die Schlange zu Kaffee, Gipfeli oder Brezel – zum Schrecken der Dame im Bistro, die zu so früher Stunde keineswegs mit einem derartigen Ansturm gerechnet hatte.

Der Besuch des Museums war für alle ein Erlebnis. Es spricht die verschiedensten Interessen an. Man bekommt einen bildhaften Eindruck, wie die Landschaft sich vom Eis über die Auffüllung und Erosion zur Rheinebene, wie wir sie heute sehen, entwickelt hat, wie das Leben mit dem Rhein sich heute gestaltet und wie der Rhein vom stark mäandernden und immer wieder Überschwemmungen ver-



Bild: S.Linder

ursachenden Fluss ab dem 19. Jahrhundert zum gebänderten Gewässer wurde.

Man erfährt viele erstaunliche Tatsachen, beispielsweise, dass der Rhein jährlich 2 ½ Millionen Kubikmeter Gesteine führt, was einer Zugkomposition in der Länge von Bregenz bis Gibraltar entsprechen würde.

Ein Teil des Museums ist dem Rhein-Bähnle gewidmet, mit dem die Gesellschaft in 35 Minuten auf den Rheindamm geführt wurde. Das Bähnle wurde als Transportmittel gebaut für das Baumaterial, das man für den Bau des Rheindammes zur Regulierung des Rheineinflusses in den Bodensee brauchte. Es holte das Material aus 30 Steinbrüchen in der Umgebung, welches dann in Spitzenzeiten von 1200 Arbeitern unter schwierigsten Bedingungen an Ort und Stelle verarbeitet wurde.

Nach der Fahrt mit ebendiesem Bähnle mit Apérogetränk wendeten wir uns dem Suchen und Beobachten von Vögeln zu. Auch das An- und Abziehen der Regenmontur nahm Zeit in Anspruch, denn zweimal wurden wir heftig übergossen.

Trotz dem recht hohen Wasserstand, fanden etliche Watvögel Schlickstellen, wo sie sich, emsig hin und her trippelnd, ihrer Futtersuche widmeten. Besonders erfreut waren wir über den Steinwäzler, der sich mit dem Kehren und Wegspicken von Steinen beschäftigte. Flussuferläufer, Alpenstrandläufer, ein Bruchwasserläufer, Bekassinen, ein grosser Brachvogel, Fluss- und Sandregenpfeifer, sie alle tummelten sich ebenfalls im Schlick, in Ufernähe schwamm eine einsame Eiderente und in den Bäumen, im Schwemmholt und im Schilf flogen allerlei Arten auf und narren uns,



Bild: S.Linder

indem sie sich wieder im Dickicht versteckten. Um welche Arten es sich handelte, ist aus der Artenliste am Schluss dieses Berichts ersichtlich.

Nach einer erneuten Dusche auf dem Rückweg wurde uns in der Fischerstube im Schleienloch ein herrlicher Zvieri spendiert. Auf der Heimfahrt wurde rege diskutiert, Tipps gegeben und geschlafen. Bereichert durch die vielen Eindrücke drinnen im Museum und draussen in der Natur, verabschiedeten wir uns. Danke, Stefi, für die minuziöse Vorbereitung und die kompetente Leitung. Danke, Hermann, für die ruhige sichere Fahrt. (Bericht: Rita Tanner)



Rätselvogel 1

Artenliste: Alpenstrandläufer, Bachstelze, Bekassine, Blässhuhn, Bruchwasserläufer, Buchfink, Buntspecht, Distelfink, Eichelhäher, Eisvogel, Eiderente, Elster, Feldsperling, Fitis, Flussregenpfeifer, Flussuferläufer, Flussschwabe, Grosser Brachvogel, Gänsesäger, Graureiher, Grauschnäpper, Grünschenkel, Haubentaucher, Höcker- schwan, Knäkente, Kohlmeise, Kolbenente, Kormoran, Krickente, Lachmöwe, Mauersegler, Mäusebussard, Mehlschwabe, Rabenkrähe, Rauchschwabe, Reiherente, Rohrammer, Rotschenkel, Sandregenpfeifer, Schafstelze, Schilfrohrsänger, Schnatterente, Schwarzhalstaucher, Star, Steinwälzer, Stockente, Teichhuhn, Teichrohrsänger, Mittelmeermöwe, Weissstorch, Zaunkönig, Zilpzalp, Zwergstrandläufer, Zwergtaucher. Total: 55 Arten



Rätselvogel 2

Birdwatch / Zugvogelzählung in Sartons Sonntag, 2. Oktober 2016

13 Teilnehmer. Nebliches Wetter beeinträchtigte das Beobachten und führte nach dem Mittag zum vorzeitigen Abbruch. Dementsprechend gering war auch die Ausbeute: 46 Individuen verteilt auf 10 Arten, wovon die drei häufigsten: 15 Fichtenkreuzschnabel, 13 Bergpieper, 7 Distelfinken.



Rätselvogel 3

Dorfmarkt Landquart Samstag 3. September 2016

Wohl bedingt durch die Konkurrenz zahlreicher anderer Veranstaltungen in der Region fanden in diesem Jahr weniger Passanten den Weg zu unserem Stand, dafür benutzten zahlreiche Vereinsmitglieder die Gelegenheit zu einem Besuch, der mit gewohnt feiner Verpflegung und angeregten Gesprächen belohnt wurde.

Herzlichen Dank allen, die durch ihre Mitarbeit zum guten Gelingen dieses traditionellen Anlasses beigetragen haben: Rosemarie Beckmann, Heinz Borgmann, Pasquale Colloca, Vreni und Mathäus Dürr, Sylvia und Markus Fehr, Rösli Gliott, Erich Grond, Heiner Hubbuch, Heidi Jecklin, Stefi Linder, Karin und Rene Liver, Jürg Meuli, Albert Rüegg, Uschy Schmid, Rita Tanner, Regula und Jolanda Ticar, Hansueli Tinner, Sergio Wellenzohn, Carla Wyssmann. Für das Transportfahrzeug bedanken wir uns bei der Firma Mettler und Christian Linder.



Bild: S.Linder

Biotoppflege

Seit dem Juli wurden folgende Einsätze durchgeführt:

30. Juli: Gandalöser (17 Teilnehmer),

12. Oktober: Gandalöser und Ökostreifen beim Plantahof (13 Teilnehmer); besonderes Highlight: ein Eisvogel, der beim mittleren Teich auf Futtersuche umherschwirrte und sich lange und aus grosser Nähe beobachten liess!

20. Oktober: Quellsumpf und Dunkeläuli (13 Teilnehmer).

Total wurden im ganzen Jahr 215 Arbeitsstunden geleistet, was der Vereinskasse Fr. 3400.- eintrug.

Allen Helfern und dem Organisator Luzi Räth sei für ihren grossen Einsatz herzlich gedankt.



Hier hat es sich der Eisvogel bereits auf dem Aststrunk bequem gemacht, den Kari Zombory wenige Augenblicke zuvor extra für ihn in den Boden des Tümpels gerammt hat.

Bild: Stefi Linder

Nisthilfen für Mehl- & Rauchschnalben sowie Turmfalken Bilanz 2016

Mehlschnalben: Total 82 Bruten

Schule Untervaz, Beobachter: Ruth und Beni Wolf:
30 Bruten (Rekord!)

Hof Günthard Igis, Beobachter Louis Arpagaus:
7 Bruten

Molkerei Igis, Beobachterin Käthi Krättli:
11 Erst- und 5 Zweitbruten

Papierfabriken Landquart, Beobachter Bruno Hanselmann,
Albert Rüegg, Stefi Linder: 22 Bruten

Liegenschaft Beda Meier Trimmis, Beobachter Bruno
Hanselmann: 7 Bruten

Rauchschnalben: Total 27 Bruten

Hof Ueli Dolf Igis, Beobachter Louis Arpagaus, Stefi Lin-
der: 15 Bruten

Hof A. Gabathuler Landquart, Beobachter A. Gabathuler:
10 Bruten

Alte Ganda, Beobachter Stefi Linder:
2 Bruten

Turmfalken: 9 Kästen besetzt, 24 Jungvögel

Neugut Landquart, Beobachter Stefi Linder:
4 Jungvögel

Neuer Stall Plantahof, Beobachter Louis Arpagaus, Stefi
Linder: 4 Jungvögel

Hof A. Gabathuler Landquart, Beobachter A. Gabathuler:
1 erfolgreiche Brut

Hof Obrecht Igis, Beobachter Louis Arpagaus:
4 Jungvögel

Kaliforniahof Malans, Beobachter Dadiene Fritsche:
4 Jungvögel

Rosenhof Malans, Beobachter Christoph Meier-Zwicky,
Stefi Linder: 4 Jungvögel

Hof Ruof Jenins, Beobachter Stefi Linder:
4 Jungvögel

Hof Liesch Malans, Beobachter Stefi Linder:
1 erfolgreiche Brut

Burguine Zizers, Beobachter Hannes Jenny:
1 Jungvögel



Rätselvogel 4

Neue Mitglieder

Wir freuen uns, neu in unseren Reihen begrüßen zu dürfen:
Hansruedi und Gabi Blaser (Tamins), Sina Gubler-Möhr
(Maienfeld), Jolanda Ticar (Jenaz)



Rätselvogel 5

Aus der Jagdstatistik 2016

Man kann Vögel nicht nur zu fördern versuchen, man kann sie auch jagen. Das geschieht auch in der Schweiz, je nach Art sogar recht intensiv. Die folgenden Zahlen, die nur Arten betreffen, die in Graubünden erlegt worden sind, stammen aus der Jagdstatistik für das Jahr 2015, die der SVS am 3. Oktober 2016 publiziert hat.

	GR	CH total
Alpenschneehuhn:	259	543
Birkhahn	129	570
Kormoran	15	1223
Graureiher	21	28

Wie weit die Zahlen zuverlässig sind und in welchem Ausmass mit einer Dunkelziffer illegaler und nicht erfasster Abschüsse zu rechnen ist, muss offen bleiben.

Die vollständige Statistik, wie sie der SVS an die Kantonal-
sektionen übermittelt hat, kann etwa Ende November auf
unserer Webseite eingesehen werden:

www.vogelschutz-landquart.ch > Berichte



Rätselvogel 6

Aus der Vereinsgeschichte (2): ab 1994

Der erste Teil dieses kurzen Überblicks über die Ge-
schichte des Vogelschutz Landquart VSL findet sich in
der April-Ausgabe des *Focus Natur* (2/2016). Bei seiner
Gründung 1966 hiess der Verein noch „Vogelschutzver-
ein Landquart und Umgebung VSLU“, 1988 wurde er um-
benannt in „Natur- und Vogelschutzverein Landquart und
Umgebung NVLU“. Anfangs der 90er Jahre durchlebte
der Verein eine schwierige Phase, seit der GV 1990 war
das Amt des Präsidenten vakant, es scheint kaum Aktivi-
täten gegeben zu haben, immerhin kam es nicht zur Auf-
lösung, der Vorstand blieb im Amt.



Rätselfogel 7

1994 wurde auf Initiative von Christoph Meier-Zwicky der Beschluss gefasst, einen Neustart zu versuchen, der zu einer erfolgreichen Wiederbelebung führte.

Entscheidenden Anteil an dieser Erfolgsgeschichte haben – neben dem Engagement vieler Vereins- sowie der Vorstandsmitglieder – natürlich insbesondere die Präsidenten, die dieses arbeitsintensive Amt neben beruflichen und familiären Verpflichtungen zu übernehmen bereit waren:

- Christoph Meier-Zwicky (1993-1996)
- Andreas Tinner (Sohn von Hansueli, 1996-1999)
- Käthi Krättli (1999-2005)
- Simon Persenico (2005-2012)
- Stefan Linder (seit 2012)



Rätselfogel 8

Nachfolgend noch ein paar Fakten aus diesen Jahren (die Beschränkung der Auswahl beruht nicht auf blosser Willkür, sondern auch auf der Greifbarkeit von Unterlagen):

Ab 1994 werden die Vereinsaktivitäten wieder im vollen Umfang aufgenommen: Besetzung des Vorstands (der für seine Arbeit mit einem Sack Vogelfutter belohnt wird), Pflanz- und Pflegeeinsätze in der Natur, Nistkästen, Exkursionen, Vorträge, Teilnahme am Zugvogeltag, Informations- und Mitteilungsblatt. Es wurde eine offenbar sehr aktive Jugendgruppe ins Leben gerufen.

Der Mitgliederbeitrag betrug Fr. 10.- (Einzelmitglied) bzw. 15.- (Familien). Im Dezember 1994 wurde der Turm Rohanschanze erstellt. Im Mai 1996 gründeten die vier heute noch beteiligten Bündner Natur- und Vogelschutzvereine den Kantonalverband Bündner Vogelschutz BVS, dessen Präsidium ebenfalls Andreas Tinner übernimmt. Der NVLU zählte damals rund 150 Mitglieder. 1999 wurde der Mitgliederbeitrag auf den heutigen Stand (Fr. 30- / 40.-) angehoben.

Im August 1999 erscheint die erste Ausgabe des Focus Natur, 2006 erhält der Verein seinen heutigen Namen mit einem neuen Logo (s. Titelseite). Im Mai 2010 wird das neu eingerichtete Biotop Gandalöser eingeweiht. Zur Zeit betreut der VSL die Biotope Dunkeläuli, Quellsumpf/Fel-

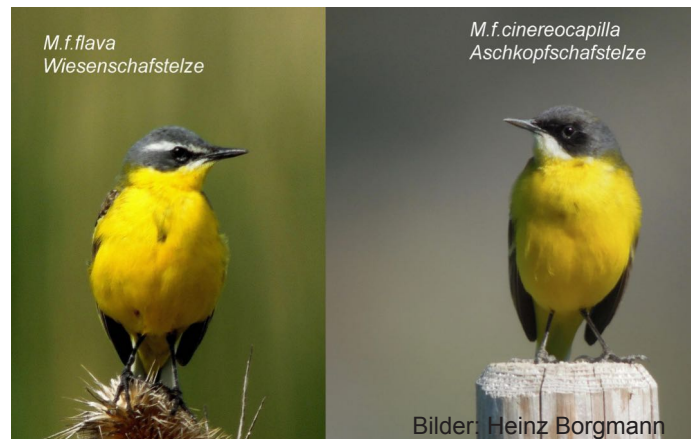
senbach, und Gandalöser sowie den zum Juiläum neu erstellten Ökostreifen beim Plantahof (der Gleisspikkel wurde 2016 aufgegeben). In Zusammenarbeit mit dem Plantahof wurden ausserdem in den Jahren 2004, 2011 und 2012 auf dessen Areal 12 Eichen und an der Böschung der Zufahrtstrasse zahlreiche Hecken gepflanzt.

Heute steht der VSL mit rund 400 Mitgliedern gut da, neben dem Angebot an Exkursionen und Vorträgen, das rege genutzt wird, bildet der Einsatz für die Natur und die Pflanz- und Pflegearbeit den zentralen Schwerpunkt seiner Aktivitäten, was nur dank der engagierten Mitarbeit zahlreicher Mitglieder möglich ist. (HH)

Aktuell

Brutbeobachtungen in der Plarenga

Heinz Borgmann hat bei seinen Beobachtungen in der Plarenga (südlich der Kantonsstrasse zwischen Chur und Ems) neben verschiedenen anderen Arten auch zwei *Unterarten der Schafstelze* festgestellt, die offenbar nicht nur durchgezogen sind, sondern in diesem Gebiet auch gebrütet haben: Einerseits im Jahr 2011 die *Wiesenschafstelze* (*Motacilla flava flava*), sowie in den Jahren 2014 und 2016 die *Aschkopfschafstelze* (*Motacilla flava cinereocapilla*). Dass die Brutnachweise dieser Unterarten für die Schweiz recht spärlich vorliegen, kann auch darin begründet sein, dass Unterarten von den Meldern an die Vogelwarte oft nicht unterschieden bzw. gemeldet werden.



M.f. flava
Wiesenschafstelze

M.f. cinereocapilla
Aschkopfschafstelze

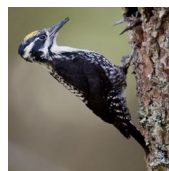
Bilder: Heinz Borgmann

Erkennungsmerkmale bei der Wiesenschafstelze sind der markante Überaugenstreif und der graue Kopf, bei der Aschkopfschafstelze die weisse Kehle und das Fehlen des Überaugenstreifs.

Der vollständige Bericht von Heinz Borgmann wird auf unserer Webseite ab Ende November nachzulesen sein: www.vogelschutz-landquart.ch > Projekte

Auflösung Rätselfogel: 1 Zwergschnepfe (Stefi Linder) 2 Wasserralle (vorne) und Bekassine (Stefi Linder) 3 Mauerläufer (Stefi Linder) 4 durstiger Grauschnäpper (Stefi Linder) 5 Kleines Sumpfhuhn (Stefi Linder) 6 Hybrid Ger-/ Lannerfalke, durch Riemen am Bein als Falkenvogel zu erkennen (Stefi Linder) 7 Thorshühnchen (Stefi Linder) 8 Sperbergrasmücke (Christoph Meier-Zwicky)

Corrigendum (nicht schon wiieder ...)



Diese Aufnahme eines Dreizehenspechts am Ende der letzten Ausgabe stammt nicht von Stefi Linder, sondern von Christoph Meier-Zwicky. Stefi hat mir das Bild übermittelt, natürlich mit genauer Angabe des Urhebers. Ich bitte für meinen Lapsus um Entschuldigung. HH